

WORKSHOP  
FACHTAG KINDHEITSPÄDAGOGIK 2021

Dagmar W. Nieke

Kindheits- und Medienpädagogin M. A.

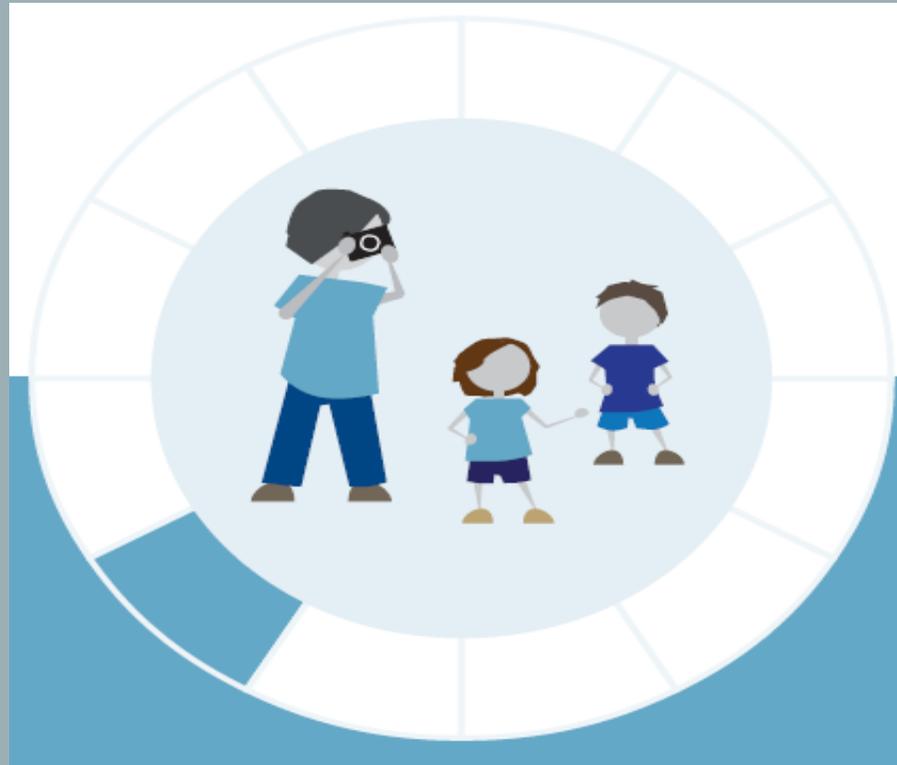
Diskurs Niederrhein

[dagmarnieke@diskurs-niederrhein.de](mailto:dagmarnieke@diskurs-niederrhein.de)



# GUTE RÄUME AUS DER KINDERPERSPEKTIVE

Eine Foto- und Videobasierte KiTa-Führung



# DIE NÄCHSTEN 90 MINUTEN ABLAUFPLAN:

- Vorstellung des Kinderperspektivenansatzes – „Achtung Kinderperspektiven“ - Ein Ansatz zur Entwicklung von KiTa-Qualität über die Kinderperspektive
- Warum die Kinderperspektive so wichtig ist und wie sie sich von der Perspektive der Erwachsenen unterscheidet (Übung1)
- Exkurs zur Entstehung des Kinderperspektivenansatzes
- Qualitätsdimensionen und Qualitätsbereiche
- Erhebungsmethoden
- Foto – und Videobasierte KiTa-Führung – Kinder zeigen uns ihre KiTa (Übung 2)
- Gute Orte und Räume für Kinder können überall sein



DIE IDEE VON DER BEDEUTUNG DER  
KINDERPERSPEKTIVE IST SCHON SEHR ALT

„Die Kindheit hat ihre eigene Weise, zu sehen, zu denken, und zu empfinden... Fanget also damit an, eure Kinder besser zu studieren, denn das ist ganz sicher: Ihr kennt sie nicht“

Jean Jacques Rousseau

1712 - 1778

WIR NÄHERN UNS  
DER  
KINDERPERSPEKTIVE

Die Glocke



## ÜBUNG 1: WIR NÄHERN UNS DER KINDERPERSPEKTIVE

Stellen Sie sich in Partnergruppen  
gleich den folgenden Fragen.

Wir sehen uns in 10 Minuten  
wieder.



# HABEN WIR EINE IDEE VON DER PERSPEKTIVE DER KINDER?

Um das herauszubekommen, gibt es eine eindruckliche (keine einfache) Übung!

Wir versuchen uns zu erinnern, wie wir über Dinge nachgedacht haben, als wir noch jung (klein) waren.

Stellen Sie vor, Sie wären vielleicht 2 Jahre alt. Sie haben zum ersten Mal in Ihrem Leben einen (geschlossenen) Fächer in der Hand. Sie haben also keine Erfahrung mit diesem merkwürdigen Ding.

Wie sehen Sie diesen Gegenstand?

Was tun Sie damit? Beschreiben Sie dies Schritt für Schritt, wie Sie als 2-jähriges Kind diesen Gegenstand erforschen.



# DER KINDERPERSPEKTIVEN ANSATZ

(IRIS NENTWIG-GESEMANN)



PARTIZIPATION DARF NICHT  
ZUFÄLLIG SEIN

Es gibt viele Möglichkeiten  
KiTa-Qualität zu ermitteln, der  
Kinderperspektivenansatz nutzt  
ein besonderes Expertenwissen,  
dass der Kinder

- Es geht um Zugewinn von  
Perspektiven
- Forschende Haltung



# Exkurs:

## Das Projekt des Kinderperspektivenansatzes: Kinder als Akteure der Qualitätsentwicklung in KiTas Januar 2018 – Dezember 2019

Im Jan. 2018 startete das zweijährige Projekt: Kinder als Akteure der Qualitätsentwicklung

Die Kinderperspektive knüpft an ein ressourcenorientiertes Bild vom Kind an, in dem Kinder aktiv an der Gestaltung ihrer Welt und der Interaktion mit Erwachsenen aktiv beteiligt sind.



# Exkurs:

## Kinder als Akteure der Qualitätsentwicklung in KiTas

Januar 2018 –Dezember 2019

In dem zweijährigen Projekt wurden drei Arbeitsstränge verfolgt:

### 1. Forschung und Methodenentwicklung

Erarbeitung von Qualitätsdimensionen vier- bis sechsjähriger Kinder, die Impulse für die Qualitätsentwicklung in KiTas geben; Erarbeitung und Erprobung eines „Methodenschatzes“, der Fachkräften methodische Schlüssel bereitstellt, um die Perspektiven der Kinder in die Qualitätsentwicklung einzubeziehen.

### 2. Weiterbildung und Beratung

Entwicklung eines Weiterbildungscurriculums und Qualifizierung von ca. 30 Fachkräften zur „Fachkraft für Kinderperspektiven“.

### 3. Evaluation

Evaluation des über die Weiterbildung in den KiTas angestoßenen Qualitätsentwicklungsprozesses.

# Exkurs:

## Vorstudie: Kita-Qualität aus Kindersicht–QuaKi Nentwig-Gesemann, Walther & Thedinga 2017 [www.dkjs.de/quaki](http://www.dkjs.de/quaki)

### Sample:

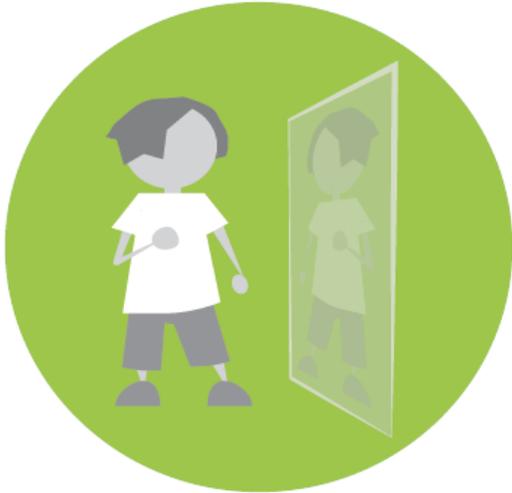
### 79 Kinder im Alter von vier bis sechs Jahren aus sechs Kitas

- eine WaldkiTa in freier Trägerschaft (Elterninitiative),
- eine bewegungsorientierte KiTa in evangelischer Trägerschaft,
- eine KiTa in öffentlicher Trägerschaft mit infans-Konzept und großer Altersmischung,
- eine an der Pädagogik von Freinet orientierte KiTa in freier Trägerschaft,
- eine KiTa, die Partizipation und demokratische Beteiligung aller Akteure umfassend abzusichern sucht, in öffentlicher Trägerschaft,
- eine KiTa mit dem Leitziel Inklusion in freier Trägerschaft.



[www.dkjs.de/quaki](http://www.dkjs.de/quaki)

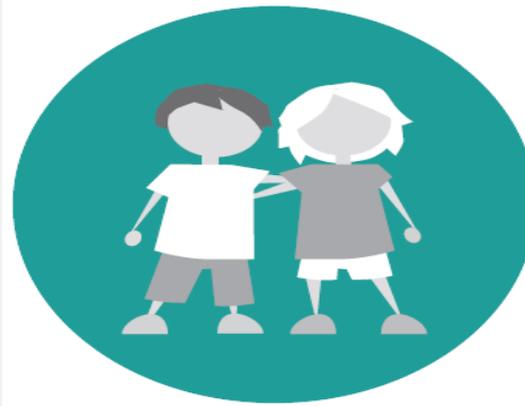
# QUALITÄTSBEREICHE UND QUALITÄTSDIMENSIONEN



Selbsterkundung und  
Identitätsentwicklung



Mitgestaltung und  
Mitbestimmung



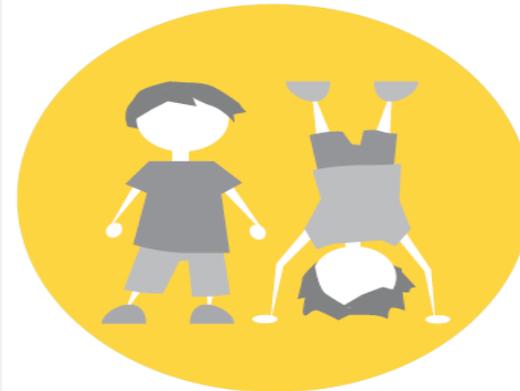
Peerkultur und  
Freundschaft



Welt- und  
Lebenserkundung



Beziehungsgestaltung und  
Gemeinschaftserleben



Non-Konformität und  
Spielen mit Normalität



Erfahrungsräume  
außerhalb der KiTa

## Selbsterkundung und Identitätsentwicklung



- Sich in verschiedenen ‚Sprachen‘ ausdrücken und Wirklichkeit hervorbringen, damit gehört, gesehen, verstanden werden
- Sich mit dem Körper, Körperpraktiken und Geschlechtsrollen-identitäten beschäftigen
- Sich als individuelle Persönlichkeit wertgeschätzt fühlen und sichtbar sein
- Sich im eigenen Wissen und Können erproben und in ‚gefährlicheren‘ Situationen bestehen

## Mitgestaltung und Mitbestimmung



- Mit den eigenen Werken sichtbar sein
- Sich in der KiTa auskennen
- Sich beteiligen, mitreden und (mit-)entscheiden
- Sich mit Beschwerden gehört und berücksichtigt fühlen

## Peerkultur und Freundschaft



- Sich durch Freund\*innen gestärkt und beschützt fühlen
- Sich zurückziehen und an ‚geheimen‘ Orten ungestört sein
- Sich mit Freund\*innen Fantasiewelten ausdenken und eine gemeinsame Spielkultur entwickeln

## Welt- und Lebenserkundung



- Sich als Teil der Natur erleben, sie mit allen Sinnen erfahren und erkunden
- Sich mit existenziellen Themen beschäftigen
- Sich vielfältige Orte und anregendes Zeug zum Spielen aussuchen
- Sich frei und raumgreifend bewegen

## Beziehungsgestaltung und Gemeinschaftserleben



- Sich in der Beziehung zu den Fachkräften sicher, wertgeschätzt, ermutigt und beschützt fühlen
- Sich in Bezug auf die eigenen Rechte und Entscheidungen respektiert fühlen
- Sich durch Regeln, Rituale und Gemeinschaft miteinander verbunden und gesichert fühlen

## Non-Konformität und Spielen mit Normalität



- Ausnahmen von der Regel erfahren
- Sich von humorvollen Menschen umgeben fühlen und Späße machen
- Sich mit Normen und Regeln beschäftigen und das Überschreiten von Grenzen austesten

## Erfahrungsräume außerhalb der KiTa



- Sich als Mitglied einer Familie und anderer sozialer Gemeinschaften wahrgenommen fühlen
- Sich im umgebenden Sozialraum auskennen

## Erhebungsmethoden

- (Videogestützte) Gruppendiskussion
- Malbegleitende Gespräche
- Fotobasierte KiTaführung
- Teilnehmende und videobasierte Beobachtung



[www.dkjs.de/quaki](http://www.dkjs.de/quaki)

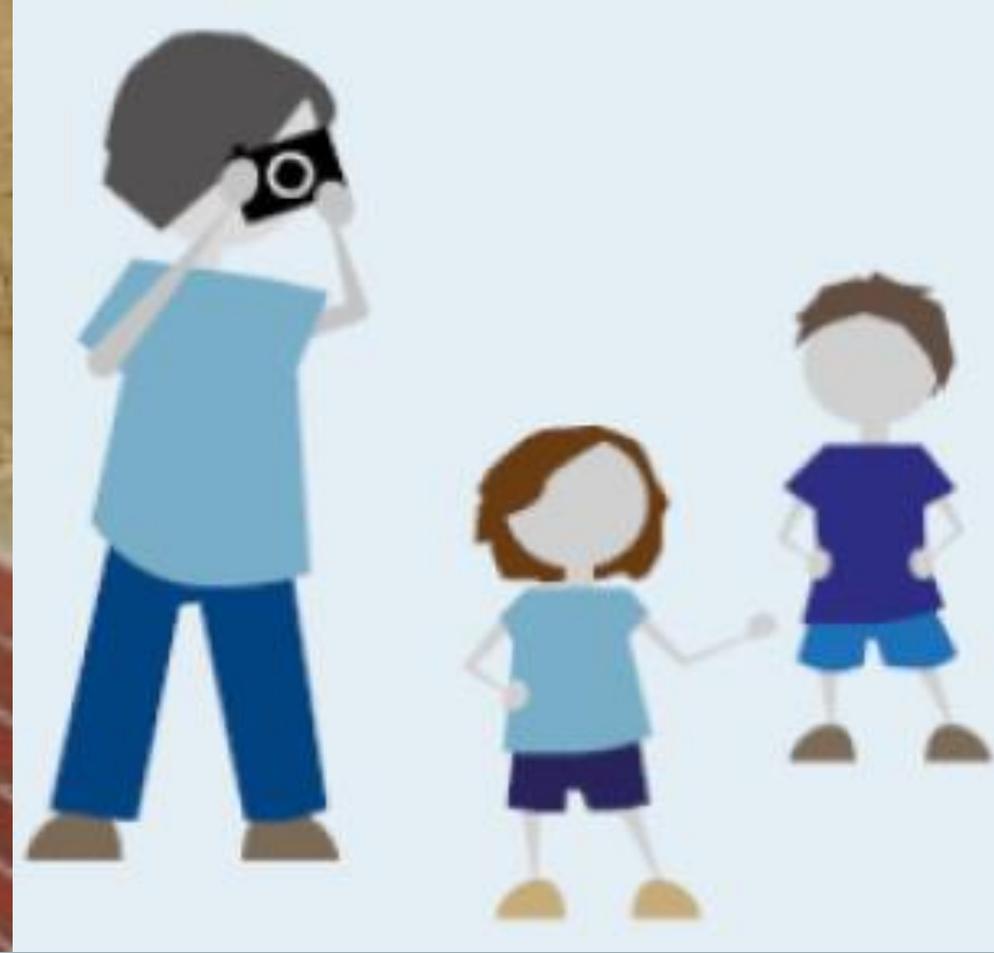


FOTO- UND VIDEOBASIERTE KITA-FÜHRUNG



# Transkription (Verbaltranskript)

## Passage: Geheimversteck, Geheimzentrale, Geheimfalle

Am: Soll ich euch mal mein Lieblingsgeheimversteck zeigen?

Y2: Ja. Zeig mal. (6) Das ist euer Lieblingsgeheimversteck? Versteckt ihr euch denn hier manchmal?

Am: Irgendwann mal. Und ich hab ein Beruf.

Y2: Ein Beruf? Was bist du denn von Beruf?

Am: Ein Detektiv.

Y2: Ein Detektiv?

Bm: Ich hab auch ein Beruf; Detektiv.

Y2: Aha: Habt ihr, habt ihr das schon mal richtig gemacht? Habt ihr schon mal einen Fall aufgedeckt? Oder

Bm: └ Ja

Am: Ja. Ich hab sogar schon mal einen gelöst. Ich hab sogar schon eine Lupe Zuhause.

Bm: └ Ich hab auch ne Lupe und da is ein Kompass dran und  
das kann man sich so an=an Arm häng. Ein echter Kompass.



# Transkription (Verbaltranskript)



(Fortsetzung)

Y1: Gibt=s noch was zu sehen Am, was du zeigen möchtest? (2) Oder sind=wa (3) fertig?

Am: Eigentlich gibt noch zwei? Eigentlich hab ich noch ein Geheimversteck. Aber ich hab auch noch eine Geheimzentrale, hier.

Y1: Ein Geheimversteck und eine Geheimzentrale? Und (.) darfst du die zeigen oder ist die geheim?

Af: Ja.

Y2: Wir wolln noch kurz die Geheimzentrale angucken von Am.

Bm: Geheimzentrale?

Am: M- (.) mit der Geheimzentrale kenn ich mich noch nicht so gut aus (.) aber immerhin. (5) Die hat eine Karte? Hier. (.) Die sieht ein bisschen aus wie die Welt. Das soll auch die Welt bedeuten.

Bm: Hmmm (2) ich hab hier irgendwo eine Geheimfalle gemacht und u:::nd dann kann kein Dieb kommen und mich entführn, der stürzt da einfach rein.

# ERKENNTNISSE DER DATENERHEBUNG



Rekonstruktion ‚typischer‘ Muster =  
generalisierungsfähige Erkenntnisse

**Qualitätsdimension: Sich zurückziehen und an ‚geheimen‘  
Orten ungestört sein: „Hier können wir ungestört spielen  
und unter uns was besprechen.“**

## **Definition:**

Kinder legen großen Wert auf „geheime Orte“ – damit verbinden sie Orte der Peerkultur, die von den Erwachsenen nicht jederzeit einsehbar und damit auch nicht so ohne Weiteres kontrollierbar sind. Sie nutzen diese nicht-pädagogisierten Orte, um ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen und ungestört eine gemeinsame Spielpraxis entfalten zu können. Diese Orte, an denen Kinder unter sich sein können, bieten sich ihnen sehr häufig im Garten der KiTa oder im Naturgelände. Sie ermöglichen intensive Natur- und Raumerkundungen, ein lang anhaltendes Vertiefen der Kinder in Rollenspiele und auch das Austesten von Norm- und Grenzüberschreitungen.

Nentwig-Gesemann, Iris (2018): Geheime (Erfahrungs-) Räume und die Erprobung autonomen Handelns – Geheimwissen und Geheimwelten von Kindern. In: Dörte Weltzien et al. (Hrsg.): Forschung in der Frühpädagogik XI: Die Dinge und der Raum. Freiburg: FEL Verlag, S.181-205.



---

# Foto- und videobasierte KiTaführung: Jungsecke

---

## Sequenz: Rausklettern

Y: Ah, ich würde ja schon gerne wissen, was ihr so überlegt in der Jungsecke

Cm: **Wir haben mal überlegt rauszuklettern**

Y: Oh und hat das schonmal jemand gemacht?

Cm: Nein

Bm: <sup>L</sup> Nee

Am: **Emil, Emil, der ist übern Zaun geklettert und hat ist dann bis zum Alex gelaufen.**

Y: Bis zum Alex? Ganz alleine?

Cm: Nein

Am: Doch

Cm: Nein

Am: Doch

Cm: Woher weißt du das?

Am: Woher willst du das wissen?

Bm: Zum Ahornplatz

Y: Und-

Cm: Nein nicht zum Ahornplatz, zum das stimmt jetzt wirklich nich.

Bm: Zum Alex?

Y: Und was ist da passiert? Ist da was passiert?

Bm: <sup>L</sup> Die Polizei

Am: **Dann ist die Polizei gekommen, dann hat, durfte, dann ist E- is**

Cm: **Und da hat Mischa**

Am: **Und dann hat Emil, dann hat Emil Ärger gekriegt und die Kita**

## Sequenz: Geheimwege

Cm: Meine Schuhe sind nicht so gut zum Klettern

Dm: Meine schon

Cm: Man kann aber schon bis hier gehen

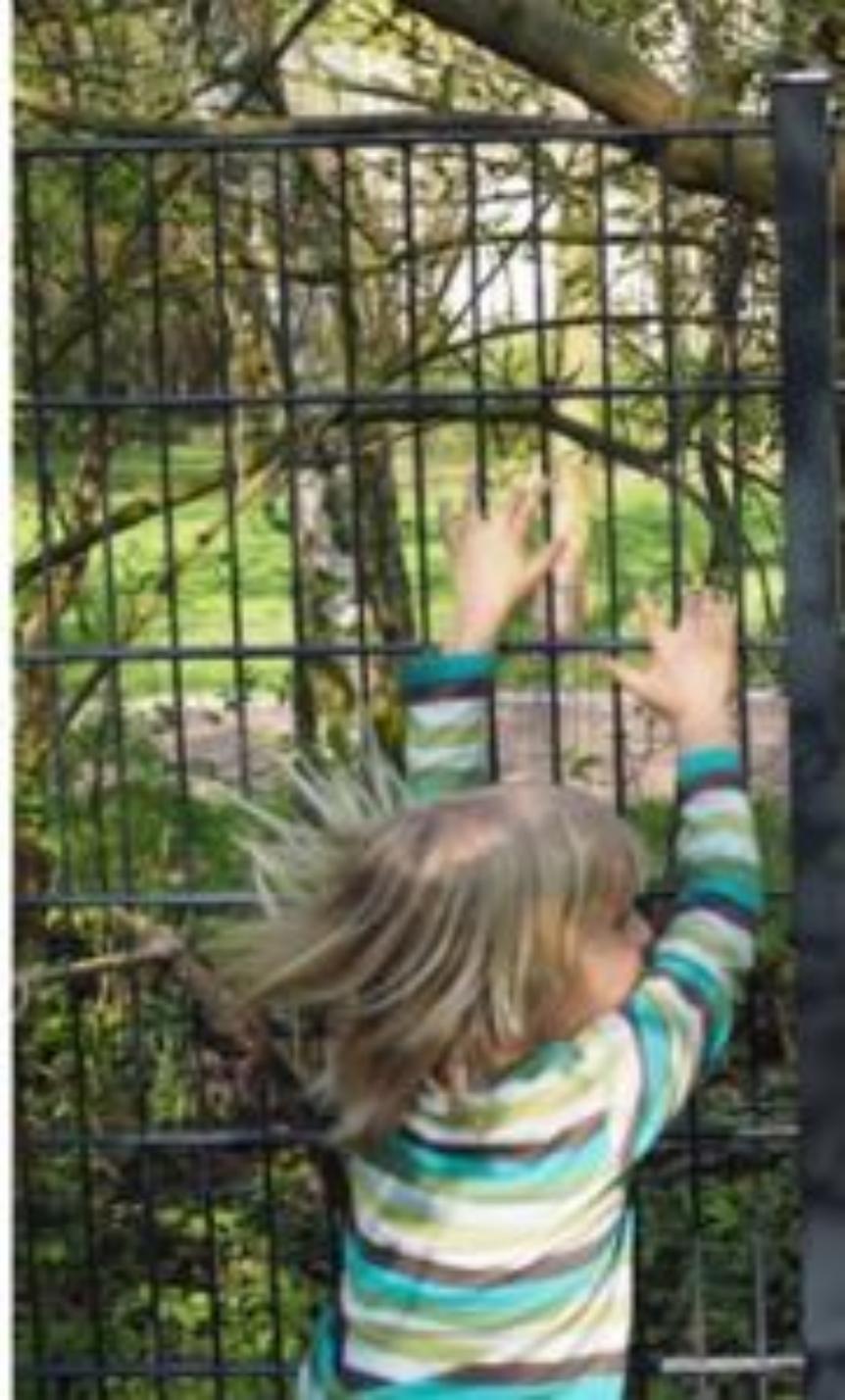
Dm: **Also man könnte schon rüber klettern, aber machen wir nicht**

Y: Okay

Dm: Man könnte so machen, aber mehr nicht

Am: Meine Schuhe sind zum Klettern geeignet

Cm: Also guck mal, jetzt, hier ein Geheimweg



# REFLEKTIERENDE INTERPRETATION

- Sich soweit wie möglich aus dem Sichtfeld der Erwachsenen entfernen
- Besonderer Reiz des nicht Erlaubten
- Übertreten von Grenzen („mal überlegt rauszuklettern“)
- Mut – sich unerlaubt aus der KiTa herauszubeben
- Selbstbestimmt Regeln einhalten („Also man könnte schon rüberklettern, machen wir aber nicht“)
- Selbstverantwortung übernehmen – Sich mit der KiTa identifizieren - die Kinder reflektieren Gründe warum es wichtig ist die Regeln einzuhalten (Beispiel Emil „ und dann hat Emil Ärger gekriegt und die KiTa“)

## Qualitätsdimension

Sich mit Normen und Regeln beschäftigen und das Überschreiten von Grenzen austesten:

*„Wir tun nicht immer, was die Erwachsenen von uns wollen“.*

### **Definition:**

Kinder interessieren sich für ‚geltende‘ Regeln und Normen, für Ge- und Verbote und deren Sinn. Ihr Verhalten rahmende und disziplinierende Normen, Regeln und Grenzen kritisch zu hinterfragen, über sie zu verhandeln, sie real oder imaginär zu übertreten, übt auf Kinder einen ebenso großen Reiz aus wie sich selbstbestimmt an Normen, Regeln und Grenzen zu halten, ihren Sinn und Zweck ‚vernünftig‘ zu finden und andere an deren Einhaltung zu erinnern. Nicht regelkonformes bzw. nicht erwartungsgemäßes Verhalten stellt für Kinder Reiz und Wagnis zugleich dar. Es fasziniert sie, sich ab und zu auch gegen die Übermacht der Ordnungen und Regeln der Erwachsenen ‚verbünden‘ zu können.



## ÜBUNG 2:

Barfuß laufen





KiTa-Führung:  
Barfuß laufen  
(AG 3 und 4)

# Sequenz: Barfuß laufen



Doris: meine Schuhe lass ich aber da.

Anna: ich lass meine Schuhe auch da.

Billi: ich auch

Y1: ihr dürft doch sonst auch barfuß laufen hier, oder nicht?

Billi: nee.

Doris: nei::n.

Anna: nö::.

Y1: echt nicht?

Anna: nur im Sandkasten.

Billi: sonst ist es zu gefährlich ( )

Y1: hier?

Doris: **und nur ma::nchma:!** im Sandkasten (.) fast nie.

Y1: okay.

Doris: und des zu verändern, dass man **immer** und im Winter in Sandkasten barfuß gehen darf.

# Sequenz: Barfuß laufen



Noch etwas später:

Doris: stimmt. keiner da? (.) doch. (.) einer ist da, wir Kinder (.) sind da.

Billi: aber keine, keine Erzieherin. (.) bist du ein Erzieher?

Y1: nee.

Billi: Juhu. Wir dürfen machen, was wir wollen

## ÜBUNG 2: REFLEKTIERENDE INTERPRETATION

- Welche Erfahrungen der Kinder mit Regeln in der KiTa zeigen sich in dieser Sequenz?
- Welche Kompetenzen dokumentieren sich in ihrem Tun?
- Welche (körperlichen, emotionalen, sozialen..) Erfahrungen machen die Kinder hier?
- Zu welchen Qualitätsdimensionen aus dem Kinderperspektivenansatz können hier Verbindungen hergestellt werden?

# GUTE ORTE UND RÄUME KÖNNEN ÜBERALL SEIN



# GUTE ORTE UND RÄUME KÖNNEN ÜBERALL SEIN



DANKE FÜR IHRE  
AUFMERKSAMKEIT



Diskurs Niederrhein

Borgheeser Weg 49

Tel.: +4915787895068

Email: [dagmarnieke@diskurs-niederrhein.de](mailto:dagmarnieke@diskurs-niederrhein.de)

Internet: <http://www.diskurs-niederrhein.de>



# LITERATUR

- Bohnsack; Ralf (2003): Dokumentarische Methode. In: R. Bohnsack, W. Marotzki & M. Meuser (Hg.): Hauptbegriffe qualitativer Sozialforschung. Opladen, S. 40-44.
- Nentwig-Gesemann, Iris (2018): Geheime (Erfahrungs-) Räume und die Erprobung autonomen Handelns – Geheimwissen und Geheimwelten von Kindern. In: Dörte Weltzien et al. (Hrsg.): Forschung in der Frühpädagogik XI: Die Dinge und der Raum. Freiburg: FEL Verlag, S.181-205.
- Nentwig-Gesemann, Iris; Walther, Bastian; Bakels, Elena & Munk, Lisa-Marie (2020a): Kinder als Akteure der Qualitätsentwicklung und Forschung. Gütersloh: Bertelsmann.
- Nentwig-Gesemann, Iris; Walther, Bastian; Bakels, Elena & Munk, Lisa-Marie (2020b): Achtung Kinderperspektiven! Mit Kindern KiTa-Qualität entwickeln. Methodenschatz Teil 2: Erhebung, Auswertung und Dokumentation von Kinderperspektiven. Gütersloh: Bertelsmann.
- Nentwig-Gesemann, Iris; Walther, Bastian & Thedinga, Minste (2017): Kita-Qualität aus Kindersicht. Verfügbar unter: [https://www.dkjs.de/fileadmin/Redaktion/Dokumente/programme/180914\\_Quaki\\_Abschlussbericht\\_web.pdf](https://www.dkjs.de/fileadmin/Redaktion/Dokumente/programme/180914_Quaki_Abschlussbericht_web.pdf)
- Bohnsack, Ralf; Nentwig-Gesemann, Iris & Nohl, Arnd Michael (2013): Einleitung: Die dokumentarische Methode und ihre Forschungspraxis. In: R. Bohnsack, I. Nentwig-Gesemann & A. M. Nohl (Hrsg.): Die dokumentarische Methode und ihre Forschungspraxis. Wiesbaden: Springer VS, S. 9-32.

# LITERATUR

Susanne Kühn (2021). Workshop – Diakonie Hamburg